

Johann Heinrich Louis Krüger

* 21. September 1857 in Elze † 1. Juni 1923 in Elze

war Mathematiker und Geodät. Er bearbeitete geodätische Aufzeichnungen von Carl Friedrich Gauß. Seine 1912 vorgestellte Arbeit mit dem Titel „Konforme Abbildung des Erdellipsoids in der Ebene“ bildet die Grundlage für das 1923 eingeführte Gauß-Krüger-Koordinatensystem.

Johannes Heinrich Louis Krüger wurde 1857 in Elze, Hauptstr. 33, geboren. Sein Vater, Konrad Krüger, war Schlossermeister, und so absolvierte Louis Krüger zunächst eine Schlosserlehre, um den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Wegen seiner mathematischen Begabung wurde er jedoch von seinem damaligen Rektor Tölke zu einer weiterführenden Ausbildung ermutigt, was dem Vater gar nicht recht war. Der junge Louis Krüger wechselte so aus der Lehre in eine kleine Elzer Privatschule und besuchte wenig später die Hildesheimer Gewerbeschule. Das benötigte Geld für den Schulbesuch konnte er nur durch Spenden und Kredite zusammenbringen. Nach seiner hervorragenden Abschlussprüfung ging Louis Krüger an das Polytechnikum in Berlin, um dort Mathematik zu studieren. Nach vier Jahren beendete er sein Studium.

Schon während seines Studiums entwickelte Louis Krüger seine Leidenschaft für die Geodäsie (der Wissenschaft von der Ausmessung der Erde und deren Abbildung auf Karten). Mit 27 Jahren promovierte Krüger in diesem Fachgebiet. Er ging nun an das Königlich Preußische Geodätische Institut nach Berlin, wurde dort erst Assistent, später Professor und schließlich stellvertretender Direktor.

Louis Krüger entwickelte 1903 die Arbeit seines Vorgängers Carl Friedrich Gauß weiter, unter anderem die mathematische Methode, die gekrümmte Erdoberfläche auf ebenen Landkarten abzubilden. Diese ist, weil beide Wissenschaftler daran beteiligt waren, bis heute als Gauß-Krüger-Projektion bekannt.

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Louis Krüger kehrte nach 38 Jahren in seine Geburtsstadt Elze zurück und starb dort 1923 im Alter von 65 Jahren.